

Chuck Gianotti u. a.

QUALIFIZIERT

Biblische Standards
(nicht nur) für Älteste



TITUS 1,6-9
1. TIMOTHEUS 3,2-7
1. PETRUS 5,1-4
APOSTELGESCHICHTE 20,28



Chuck Gianotti u. a.

QUALIFIZIERT

Biblische Standards (nicht nur) für Älteste

Titus 1,6-9; 1. Timotheus 3,2-7; 1. Petrus 5,1-4; Apostelgeschichte 20,28

Best.-Nr. 271 682

ISBN 978-3-86353-682-4

Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Best.-Nr. 180 176

ISBN 978-3-85810-522-6

Verlag Mitternachtsruf, www.mnr.ch

Titel des amerikanischen Originals:

Christian Maturity: Based on the Qualifications for Biblical Elders

© Published by Biblical Eldership Resources

Falls nicht anders erwähnt, wurde folgende Bibelübersetzung verwendet:

Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der

SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen. (ELB)

1. Auflage

© 2020 Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

www.cv-dillenburg.de

Übersetzung: Michelle Träger, Mücke

Lektorat: Marco Vedder, Bad Kissingen

Satz und Umschlaggestaltung: Christliche Verlagsgesellschaft Dillenburg

Druck: ARKA, Cieszyn

Printed in Poland

INHALTSVERZEICHNIS

Danksagungen	7
Vorwort	8
Einführung	9
Hintergrundinformationen zu den Schlüsselversen	16



WUNSCH

Vom Geist motiviert	20
Ein gottesfürchtiger Wunsch	23
Bereitwillig dienen	26
Nicht widerwillig	28



INTEGRITÄT

Untadelig	31
Guter Ruf	34
Anständig / sittsam	36
Heilig	39
Aufrichtig / gerecht	41
Vorbildlich	44



GOTTES WORT

Treu dem Wort Gottes gegenüber	46
Lehrfähig	49
Mit der gesunden Lehre ermahnen und ermuntern	51
Irrtümer aufdecken	54



FAMILIE

Mann einer Frau	57
Gehorsame Kinder	60
Dem eigenen Haus und der Familie gut vorstehen	63



PERSÖNLICH

Das Gute liebend	66
Besonnen / bedacht	68
Selbstbeherrscht	71
Nüchtern / gemäßigt	74
Kein Neubekehrter	77
Kein Trinker	80
Nicht gierig, nicht geldliebend	83



BEZIEHUNGEN

Gastfrei	86
Sanft / freundlich	89
Nicht herrschend	92
Nicht streitsüchtig	95
Nicht jähzornig	98
Nicht eigenmächtig	101
Nicht gewalttätig	104

Gesamteinschätzung	107
-------------------------------------	------------

VORWORT

Das Buch *Qualifiziert – Biblische Standards (nicht nur) für Älteste* fordert dazu heraus, auf dem Weg zu geistlicher Reife in 31 Bereichen charakterlich zu wachsen. Die Ältesten einer Gemeinde sollen darin Vorbilder sein, aber genauso sollten alle Christen danach streben, sie in ihrem Leben umzusetzen.

Das *Biblical-Eldership-Resources*-Team hat diese Eigenschaften für einen hilfreichen Test zur persönlichen Analyse zusammengestellt. Nach einer knappen Erklärung zum Hintergrund der zentralen Bibelstellen wird jede Eigenschaft kurz erklärt. Es folgen Fragen zur Selbsteinschätzung. Das Buch eignet sich zum Selbststudium oder auch in Mentoren-Beziehungen.

Ich empfehle dieses Buch als ein sehr hilfreiches Werkzeug für alle Christen, die den Wunsch haben geistlich zu wachsen.

Alexander Strauch, Autor von *Biblische Ältestenschaft*

VOM GEIST MOTIVIERT

Zusammenfassung:

Zuallererst wird ein Mann Ältester durch die Berufung des Heiligen Geistes, nicht aus eigenem Entschluss. Das ist seine vorrangige Motivation.

Schlüsselvers:

„Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welcher der Heilige Geist euch als Aufseher eingesetzt hat, die Gemeinde Gottes zu hüten, die er sich erworben hat durch das Blut seines eigenen Sohnes.“

(Apostelgeschichte 20,28)

Beschreibung

Als Erstes gilt: Die wichtigste Voraussetzung für einen Ältesten ist, dass er vom Heiligen Geist selbst auserwählt und berufen wurde. Ebenso wie der Heilige Geist Barnabas und Paulus als die ersten Missionare „ausgesondert“ und „berufen“ hat (Apg 13,2-3), beruft Gott Männer zu der wunderbaren und wichtigen Aufgabe, als Hirten seine Herde zu hüten. Die übrigen biblischen Qualifikationsmerkmale werden am besten als Kriterien verstanden, anhand derer wir erkennen können, wen der Herr vorgesehen hat. Er ist es, der Männer in seinen Dienst stellt. Das steht ihm zu, denn es geht um seine Gemeinde, die er mit seinem eigenen Blut erkauft hat. Er zahlte einen hohen Preis für die Errettung der Seelen. Darum muss der Hirte vom Heiligen Geist selbst erwählt sein.

Älteste müssen das Bewusstsein und die feste Überzeugung haben, dass sie zu Gottes Freude dienen und von ihm auserwählt wurden. Dieses Bewusstsein ist die wichtigste Motivation, um die Herde überhaupt zu hüten – und es auch so gut zu tun, wie es Gottes bluterkaufter Gemeinde angemessen ist, die ihm unendlich wertvoll ist. Ein Ältester sollte nicht aus der Not heraus diesen Dienst übernehmen,

oder weil er darum gebeten wurde, oder weil sonst die Ältestenschaft nicht beschlussfähig ist. Ebenso wenig reicht eine Bibelschul-Ausbildung aus, um Ältester zu werden. Das Amt eines Ältesten gilt auch nicht auf Lebenszeit, denn der Herr kann die „Aussonderung zum Dienst“ wieder rückgängig machen. Der Heilige Geist trifft die Entscheidung!

In erster Linie dienen Älteste nicht Menschen, sondern dem Herrn; ihm wollen sie gefallen, nicht den Menschen. Und weil Älteste dem Herrn dienen, sorgen sie sich um die, um die sich der Herr sorgt – nämlich um seine Herde. Anders ausgedrückt: Älteste dienen und sorgen für das Volk Gottes, weil sie dem Gott dienen, der sich um sie sorgt.

DAS GILT FÜR ALLE GLÄUBIGEN:

„Es gibt aber Verschiedenheiten von Gnadengaben, aber es ist derselbe Geist; und es gibt Verschiedenheiten von Diensten, und es ist derselbe Herr; und es gibt Verschiedenheiten von Wirkungen, aber es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt. Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes zum Nutzen gegeben.“ (1. Korinther 12,4-7)

FRAGEN:

- 1** Nein **2** Meist nein **3** Neutral **4** Meist ja **5** Ja

1. Bist du davon überzeugt, dass der Heilige Geist dich als Hirte für Gottes Volk beruft?	
2. Bestätigt der Heilige Geist deinen Wunsch durch Empfehlungen von anderen Gläubigen aus deinem Umfeld?	
3. Sprechen Indizien dafür, dass der Heilige Geist dich bereits gebraucht hat, um anderen als Hirte zu dienen?	
4. Hat der Heilige Geist dich auch in anderen Dienstbereichen schon öfter bestätigt?	
Trage das Resultat hier und in die Gesamteinschätzung am Ende des Buches ein.	

EIN GOTTESFÜRCHTIGER WUNSCH

Zusammenfassung:

Ein Ältester muss den gottesfürchtigen Wunsch haben, die Aufgaben eines Aufsehers über die Gemeinde zu übernehmen, nicht nur die Position.

Schlüsselvers:

„Das Wort ist gewiss: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk.“

(1. *Timotheus* 3,1)

Beschreibung

Die Schrift würdigt Männer, die gerne als Älteste dienen wollen, indem sie die Aufzählung der Qualifikationsmerkmale mit dem Hinweis beginnt: „Das Wort ist gewiss ...“. (Das scheint ein Code-Wort zu sein, um die Wichtigkeit herauszustellen – siehe auch 1Tim 1,15; 4,9; 2Tim 2,11.) Aber was steckt hinter diesem Wunsch? Auf keinen Fall sollte das Streben nach Macht oder Ehre der persönliche Ansporn sein; der Wunsch sollte in erster Linie in der Berufung durch den Heiligen Geist verwurzelt sein (Apg 20,38).

Beachten wir, dass der Schwerpunkt bei diesem Wunsch nicht auf dem Amt oder der Position liegt, sondern auf der Arbeit und den Aufgaben eines Ältesten. Dieser Zusammenhang lässt sich am letzten Satz erkennen, wo es heißt: „... begehrt er ein schönes Werk.“ Obwohl es menschlich ist, nach Ehre und Machtpositionen zu streben, sollten die Leiter einer Gemeinde nicht die Position suchen, sondern den von Gott gewirkten Wunsch haben, als geistliche Leiter zu arbeiten und zu dienen. Ein Ältester dient nicht zum eigenen Vorteil – „weder aus schändlicher Gewinnsucht ... noch herrschend ...“ (1Petr 5,2).

Wenn bei diesem Wunsch geht es um viel mehr als eine oberflächliche Bereitschaft zum Dienst. „Trachten“ meint hier „nach

etwas streben, sich nach etwas ausstrecken oder sich um etwas bemühen“. Paulus stellt sich jemanden vor, der ein brennendes Herz hat, Gottes Volk zu hüten. Die eigentliche Aufgabe besteht darin, ein „Aufseher“ zu sein, also jemand, der wie ein Hirte ein waches Auge auf seine Herde hat und bereit ist einzugreifen, wann und wie immer es nötig sein sollte.

Aus der engen Verbindung zwischen den Ausdrücken „Aufseher“ und „Älteste“ in den Paulusbriefen (1Tim 5,17.19; Tit 1,5.7) können wir schließen, dass die Aufgabe des „Aufsehers“ die eines Ältesten ist. „Aufseher“ (gr. *episkopos*) legt die Betonung auf die Funktion, während „Ältester“ die Reife hervorhebt.

Wenn ein Mann vom Geist Gottes berufen wurde und den von Gott gewirkten Wunsch hat, Gottes Volk zu hüten, wird er infolgedessen auch danach streben, die in 1. Timotheus 3,2 7 von Paulus aufgeführten Qualifikations- oder Charaktermerkmale zu erfüllen.

DAS GILT FÜR ALLE GLÄUBIGEN:

„Eifert aber um die größeren Gnadengaben ...“
(1. Korinther 12,31)

„Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben ...“ (1. Korinther 14,1)

FRAGEN:**1** Nein **2** Meist nein **3** Neutral **4** Meist ja **5** Ja

1. Steckt hinter deinem Wunsch, Ältester zu sein, eine gottesfürchtige Motivation, Gottes Volk zu hüten, oder eher der Wunsch, selber voranzukommen?	
2. Konzentriert du dich bewusst darauf, Gottes Volk zu dienen, und stellst du das über deine eigenen Hobbys?	
3. Ist dir die geistliche Fürsorge für andere wichtig, auch wenn du kein Ältester bist?	
4. Würdest du dich bereitwillig ohne Bitterkeit und Ärger unterordnen, sollte man beschließen, dass du derzeit kein Ältester werden sollst?	
Trage das Resultat hier und in die Gesamteinschätzung am Ende des Buches ein.	

BEREITWILLIG DIENEN

Zusammenfassung:

Ein Ältester ist jemand, der eifrig, bereitwillig und ehrenamtlich (mit oder ohne finanzielle Unterstützung) dient, weil er durch die Wiederkunft des Oberhirten motiviert ist.

Schlüsselvers:

„Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang, sondern freiwillig, Gott gemäß.“ (1. Petrus 5,2)

Beschreibung

Offensichtlich ist es Gottes Wunsch, dass Älteste die Gemeinde freiwillig und gern leiten, nicht widerwillig. Der Ältestendienst kann, wenn er mit einem Hirtenherz und göttlicher Motivation ausgeübt wird, sehr schwierig sein. Viele Älteste mühen sich unter der Last. Wer nach Macht und Ehre strebt, wird bald ausbrennen, verkümmern oder entgleisen – und andere werden darunter leiden. Älteste zeichnen sich durch ihre Opferbereitschaft aus. Geld darf nicht der Hauptantrieb dafür sein, dem Volk Gottes als Hirte zu dienen. Ein Hirte hütet seine Herde, unabhängig von finanzieller Entlohnung. Falls es eine finanzielle Unterstützung gibt, ist sie nicht zur Motivation gedacht, sondern um dem Ältesten Zeit zu geben – damit er weniger Stunden für seinen Lebensunterhalt arbeiten muss und dem Hirtendienst mehr Zeit widmen kann.

Wenn jemand nicht bereit ist, Gottes Herde unentgeltlich zu hüten, wird ihn auch gute Bezahlung nicht dazu motivieren, ein Hirte nach Gottes Willen zu sein. Die Bereitwilligkeit muss mit Eifer, Enthusiasmus und Freude gepaart sein. Jemand mag sich als Hirte zur Verfügung stellen – aber das echte Hirtenherz zeigt sich, wenn er es mit Freude tut.

Was motiviert einen Ältesten zum fröhlichen und eifrigen Dienst, während er gleichzeitig die Last des Hirtendienstes trägt?

Die Antwort hierauf lautet: „Wenn der Oberhirte offenbar geworden ist, werdet ihr den unverwelklichen Siegeskranz der Herrlichkeit empfangen“ (1Petr 5,4).

.....

DAS GILT FÜR ALLE GLÄUBIGEN:

„Wenn nun ich, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewaschen habe, so seid auch ihr schuldig, einander die Füße zu waschen. Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, dass auch ihr tut, wie ich euch getan habe.“ (*Johannes 13,14-15*)

.....

FRAGEN:

- 1** Nein **2** Meist nein **3** Neutral **4** Meist ja **5** Ja

1. Zeigst du deine Begeisterung im Dienst für die Gemeinde (auch in praktischen Dingen)?	
2. Gehörst du zu denen, die bereitwillig helfen, wenn sie gefragt werden oder Hilfe offensichtlich gebraucht wird?	
3. Zeigst du in Zeiten der Gemeinschaft (auch vor und nach den Gemeindestunden) spontanes Interesse am geistlichen Ergehen der anderen?	
4. Übernimmst du bereitwillig Verantwortung?	
Trage das Resultat hier und in die Gesamteinschätzung am Ende des Buches ein.	

NICHT WIDERWILLIG

Zusammenfassung:

Ein Mann soll nicht aus Zwang dienen, sondern aus Gehorsam dem Geist Gottes gegenüber.

Schlüsselvers:

„Hütet die Herde Gottes, die bei euch ist, nicht aus Zwang ...“
(1. Petrus 5,2)

Beschreibung

Paulus sagt zwar, dass er „schuldig“ oder „verpflichtet“ war, das Evangelium zu predigen (Röm 1,14), und wir verpflichtet sind, „nicht nach dem Fleisch zu leben“, aber wir lesen nirgendwo in der Bibel, dass Einzelne „verpflichtet“ sind, als Älteste zu dienen. Männer sollen nicht aus der Notwendigkeit heraus oder aus Zwang dienen, oder, wie ein Schreiber es ausdrückte: „Ich kann gar nicht anders ...“ Wenn das ihr Hauptmotiv ist, sollten Männer, die unter Druck dienen – durch wen oder was auch immer –, keine Ältesten sein.

Es gibt zahlreiche Gründe, warum ein Mann aus Verpflichtung oder aus Druck Ältester wird: 1. weil andere es erwarten (u. U. auch die Ehefrau); 2. weil dringend mehr Leiter gebraucht werden; 3. wegen Minderwertigkeitsgefühlen oder dem Bedürfnis, „etwas erreichen zu müssen“ (das macht einen anfällig dafür, persönliche Defizite auf ungeistliche Weise ausgleichen zu wollen); und 4. wegen der dringenden Nöte in der Gemeinde. Zweifellos gibt es in den meisten Gemeinden zu wenig geistliche Leiter, die zu persönlichen Opfern bereit sind, um verantwortlich über Geschwister zu wachen und sich um die geistlichen Bedürfnisse zu kümmern. Aber trotz aller Dringlichkeit sollten wir niemals andere in den Ältestendienst drängen oder uns selbst dazu drängen lassen.

Ein Mann, der sich vom Heiligen Geist gedrängt weiß, stellt fest, dass seine Motivation mit dem Geist Gottes übereinstimmt. Das wird an seinem bereitwilligen Eifer erkennbar. Aber man muss über menschliche Zwänge hinaussehen, um nicht blind für die Leitung des Heiligen Geistes zu werden. Und die bestehenden Ältesten müssen es dem Geist Gottes überlassen, diejenigen zu berufen, die er auserwählt hat, damit keine ungeeigneten, unwilligen Männer als unbrauchbare Hirten über Gottes Herde eingesetzt werden.

.....

DAS GILT FÜR ALLE GLÄUBIGEN:

„Wie jeder eine Gnadengabe empfangen hat, so dient damit einander als gute Verwalter der verschiedenartigen Gnade Gottes! Wenn jemand redet, so rede er es als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“ (1. Petrus 4,10-11)

.....

FRAGEN:

- 1** Nein **2** Meist nein **3** Neutral **4** Meist ja **5** Ja

1. Ist dein Wunsch, Ältester zu sein, frei von düsteren Vorahnungen und belastenden Gedanken?	
2. Ermutigt dich deine Ehefrau liebevoll zum Dienst eines Ältesten, ohne dich dabei unter Druck zu setzen?	
3. Hast du den aufrichtigen Wunsch, Ältestendienste zu tun, ohne dabei das Gefühl zu haben, dass du keine Wahl hast, weil die Gemeinde nun mal dringend Leiter braucht?	
4. Hast du dich mit allen Zweifeln und Gefühlen von Unzulänglichkeit oder Unsicherheit auseinandergesetzt, die dich hindern wollen, Ältester zu werden?	
Trage das Resultat hier und in die Gesamteinschätzung am Ende des Buches ein.	

UNTADELIG

Zusammenfassung:

Das Wort „untadelig“ ist der Oberbegriff für alle anderen Qualifikationen. Es bezieht sich auf den öffentlichen und persönlichen Charakter des Ältesten und die Qualität seines Lebens.

Schlüsselvers:

„Der Aufseher nun muss untadelig sein ...“ (1. Timotheus 3,2)

„Denn der Aufseher muss untadelig sein als Gottes Verwalter ...“ (Titus 1,7)

Beschreibung

Man kann alle Qualifikationen für Älteste in dem einen Wort „untadelig“ zusammenfassen. Das griechische Wort in 1. Timotheus 3,2 kann man mit „ohne Flecken“ und in Titus 1,7 mit „tadellos“ übersetzen. Diese Qualifikation schließt alle anderen Qualifikationen für Älteste mit ein. Damit beginnt die Aufzählung der Voraussetzungen in 1. Timotheus 3,2. Vers 7 fasst dann alles mit der Aussage zusammen, dass ein Ältester „einen guten Ruf“ oder „ein gutes Zeugnis“ haben muss.

Alle Kriterien, die nach „untadelig“ aufgezählt werden, sind Beispiele für das, was „untadelig“ heißt. Das Leben eines Ältesten sollte also keinen Anlass für persönliche Anschuldigungen oder Kritik geben. Obwohl ein Ältester nicht perfekt sein kann, sollte er dennoch tadellos sein. Das heißt: Alle eventuellen Anklagen, jede Infragestellung seiner Integrität sollten bei genauer Betrachtung seines Lebens haltlos sein.

Dieses Charaktermerkmal versteht man am besten im Zusammenhang, und Paulus nennt hier positive und negative Beispiele: Ein Mann z. B., der seiner Frau nicht treu ist, ist nicht untadelig. Ein